

Wirtschaft

Halbjahresergebnis der Raiffeisenbank

Die Raiffeisenbank Arlesheim (MuttENZ, Pratteln, Arlesheim) erzielte im ersten Halbjahr 2019 wiederum ein sehr solides Ergebnis. Die Ausleihungen der Raiffeisenbank Arlesheim stiegen im ersten Halbjahr 2019 um 7,68 Millionen auf rund 511,14 Millionen Franken. Bei den Kundeneinlagen verzeichnete die Bank einen Zufluss um 5,4 Prozent auf 541 Millionen Franken, was das grosse Vertrauen in Raiffeisen widerspiegelt.

Die Bilanzsumme betrug per 30. Juni 2019 621,93 Millionen Franken. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 5 Prozent. Die Raiffeisenbank Arlesheim erzielte einen Ertrag aus dem Bankgeschäft von 3,88 Millionen Franken und konnte einen Geschäftserfolg von 1,32 Millionen Franken verzeichnen.

Am 30. Juni zählte die Raiffeisenbank Arlesheim mit ihren Geschäftsstellen in Arlesheim, MuttENZ und Münchenstein 7101 Mitglieder, die auch das diesjährige Mitgliederangebot Schweizer Kantonshauptstädte wie die Angebote in den Vorjahren rege nutzen.

Die Raiffeisenbank Arlesheim engagierte sich für die Region und das Gewerbe. Insbesondere trat sie unter anderem zum 15. Mal in Folge als Hauptsponsor für das regional bekannte «Jazz uf em Platz» in MuttENZ auf.

Thomas Gisler
für die Raiffeisenbank Arlesheim

Clariant verkauft Healthcare-Packaging

MA. Clariant, ein Spezialchemieunternehmen mit Standort in MuttENZ, hat eine Vereinbarung über den Verkauf seines Healthcare-Packaging-Geschäfts an eine neugegründete Tochtergesellschaft von Arsenal Capital Partners unterschrieben. Der Gesamtgegenwert für den Verkauf beträgt zirka 308 Millionen Franken zum Zeitpunkt des Abschlusses, der im vierten Quartal 2019 erwartet wird. Das Healthcare-Packaging-Geschäft von Clariant bietet Lösungen, die pharmazeutische Produkte vor Feuchtigkeit und Sauerstoff schützen. Im Jahr 2018 erwirtschaftete das Healthcare-Packaging-Geschäft einen Umsatz von rund 135 Millionen Franken. Der Geschäftsbereich verfügt über Produktionsstätten in den USA, Frankreich, China und Indien und beschäftigt rund 600 Mitarbeiter.

Anno dazumal

Regierungsrat Leo Lejeune



Leo Niklaus Lejeune gehörte von 1959 bis 1975 der Regierung an.

Bild Personenlexikon Basel-Landschaft

Nach Johannes Mesmer und Jakob Christen ist Leo Lejeune der dritte Regierungsrat, der aus MuttENZ kam. Leo Lejeune (1915–1985) war ein Politiker mit Leib und Seele. Nach den Schulen und seinem Studium in Zürich trat er der Rechtsabteilung des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine bei und zog deshalb zusammen mit seiner Frau nach MuttENZ. Als überzeugter Sozialdemokrat betätigte er sich am neuen Wohnort auch politisch. Zunächst in der Schulpflege, dann als Gemeinderat, ab 1950 als Landrat und ab 1955 als Nationalrat. 1959, nach seiner Wahl in den Regierungsrat, verzichtete er auf das eidgenössische Mandat.

Baselbieter Gymnasien

Im Regierungsrat übernahm er die Erziehungs- und Militärdirektion. Er war ein Freund der Wiedervereinigung der beiden Basel, denn er erhoffte sich dadurch eine wesentliche Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Einige Male wurde die Freundschaft mit der Stadt Basel jedoch auf eine harte Probe gestellt. Als die Zahl der Gymnasiasten ständig zunahm und die Basler Behörden nur noch für die Basler Schülerinnen und Schüler genügend Schulräume zur Verfügung hatten, musste der entscheidende Schritt zur Errichtung eigener Gymnasien im Kanton Baselland getan werden. Es wurden gleich zwei Gymnasien errichtet, eines in Liestal und eines in Münchenstein. Dabei wurde neben den historischen Fachrichtungen ein neuer Maturitätstyp M eingeführt mit Betonung der modernen Sprachen und der Kunstfächer. Die Zahl der Gymnasiasten nahm rasch zu, und Lejeune konnte weitere Gymnasien in MuttENZ und Oberwil eröffnen. Mit progymnasialen Abteilungen an der Sekundarschule wurde sodann der Übertritt ins Gymnasium möglich gemacht.

Besonders am Herzen lag Leo Lejeune die Schulbildung für Kinder, die kein Gymnasium besuchen konnten. Es wurden Berufswahlklassen eingeführt, aber auch Sonderklassen. In seine Amtszeit fällt auch die Gründung des Technikums beider Basel. Hier wirkte er massgeblich mit, dass MuttENZ als Standort gewählt wurde. Danach folgte noch die Gründung eines Lehrerseminars sowie der regionalen Jugendmusikschulen. Alle diese Einrichtungen sind Marksteine in der Geschichte unseres Kantons.

Helen Liebendörfer und Hanspeter Meier in Zusammenarbeit mit den Museen MuttENZ

Weitere Einzelheiten unter www.heimatkunde-muttENZ.ch

Promotion

Das verrückteste Dessert vom Grill

Unser Caramelköppli in Wurstform ist das verrückteste Grill-Dessert, ideal für den 1. August. Es wird bei uns nach Grossmutter's Rezept mit echter Bourbon Vanille, Ei, Milch und Zucker hergestellt und in einen Würstdarm abgefüllt. Die Würstli einfach 1 bis 2 Minuten auf dem Grill oder in der Pfanne leicht anbräunen. Mit einem scharfen Messer aufschlitzen und die Caramelsauce darübergiessen (erhalten Sie beim Kauf dazu offeriert). Je nach Wunsch mit Schlagrahm und Fruchtschnitzern garnieren. Das Caramelköppli lässt sich direkt aus der Würsthülle löffeln und schmeckt nicht nur kleinen Feinschmeckern.



Jenzer Fleisch + Feinkost
Arlesheim, Reinach, MuttENZ

Nachrichten

Online-Polizeidienst wurde erneuert

MA. Die seit 2013 bestehende Webseite Suisse ePolice wurde Ende Juni dieses Jahres vollständig erneuert. Der virtuelle Polizeiposten hat sich bewährt und steht der Bevölkerung über www.suisse-epolice.ch rund um die Uhr zur Verfügung. Im Jahr 2018 wurden mehr als 28'000 Meldungen über Suisse ePolice eingegeben. Die Webseite ist für Menschen mit Behinderung barrierefrei erreichbar und entsprechend zertifiziert. Die Benutzung der Plattform ist kostenlos und steht in drei Landessprachen zur Verfügung.

Neu können über eine Suchfunktion Polizeistellen fast in der gesamten Schweiz gefunden werden. Seit Ende Juni ist die Plattform auch für mobile Geräte optimiert und ab sofort als iOS- und Android-App verfügbar. Zudem können nebst der Bevölkerung der bereits aufgeschalteten 13 Kantone zusätzlich die Einwohner der Kantone Jura und Luzern den Online-Schalter benutzen. Damit ist der Dienst für 65 Prozent der Schweizer Bevölkerung zugänglich. In den nächsten Monaten sind weitere Neuerungen geplant. Es wird eine Schnittstelle zu Versicherungen eingeführt. Damit können Meldungen bei der Versicherung direkt über Suisse ePolice erfolgen.